

Das Museum und die »Anderen«

Ideenfindung und Konzeptentwicklung zu Flucht, Migration und Diversität

1. - 2. Oktober 2018

In diesem Werkstattseminar stehen unter anderem folgende Fragen im Mittelpunkt:
Wie beginne ich Projekte für Menschen mit Fluchterfahrung und wie können dabei Menschen mit Migrationsbezügen und Herkunftssprachkenntnissen beteiligt und langfristig in die Museumsarbeit eingebunden werden. Experten_innen stellen erprobte partizipative Formen, Methoden und Zugänge vor und bieten Ihnen die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihnen Ihre eigenen Projekte weiterzudenken und zu entwickeln. *

Leitung: Necaattin Arslan

Dozent_innen: Lina Chihabi, Dr. Antje Ernst, Jan Tönnies

Vorläufiges Programm - Änderungen vorbehalten

Montag, 1. Oktober

ab 8.30 Uhr Anreise der Teilnehmer_innen & Empfang im Gästehaus der Bundesakademie

10.00 Uhr Seminarbeginn, Begrüßung, Kennenlernen

11.00 Uhr Einführung in das Thema

- »Wir« machen ein Programm im Museum für und mit den »Anderen! Wer ist »Wir« und wer sind eigentlich die »Anderen«?
- Perspektivwechsel und Multiperspektivität: Wie funktionieren Exklusions- und Inklusionsmechanismen und wie können Fremdzuschreibungen und Markierungen im Museum vermieden werden?
- Wie können Projekte der Kulturellen Bildung in Prozesse überführt und für die diversitätsorientierte und vielfaltssensible Öffnung von Museen genutzt werden?
– Personal, Programm, Publikum, Partner!

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Warming up

Praxisbeispiel Feriensprachcamp zum Thema »Handwerk«

In den Osterferien 2018 richtete das Museum Industriekultur Osnabrück in Kooperation mit dem kooperativen Hort der evangelischen Jugendhilfe an der Grundschule Eversburg ein Feriensprachcamp zum Thema Handwerk für geflüchtete und nichtgeflüchtete Kinder aus. Die Teilnehmer_innen erforschten fünf Tage lang die Handwerkssammlung Wielens und sammelten praktische Erfahrungen in verschiedenen Handwerksberufen.

Herausforderungen: Das Museumsteam stand zu Beginn des Projektes vor der Frage »Lässt sich Sprachförderung im Museum überhaupt realisieren?«

Das Projektbeispiel vermittelt:

- Wege zur Verstetigung von Projektergebnissen
- Empowerment durch Teilhabeermöglichung: Wie Ehrenamtliche mit Migrationsbezug u. Herkunftssprachkenntnissen erfolgreich in Projekte und langfristig in die Museumsarbeit eingebunden werden können

Praxisbeispiel Feriensprach-Camp »Wolle & Worte, Spiel & Sprache – Lasst Farben sprechen«

»felto-Filzwelt« Soltau und Spielmuseum Soltau bildeten in den Sommerferien 2018 den einladenden Rahmen für Gemeinschaftserfahrungen, gestalterische Aktivitäten und gezielte Sprachförderung – in erster Linie für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, aber auch für Deutsch-MuttersprachlerInnen. Auswahl und Ansprache der Kinder erfolgten in Kooperation mit drei örtlichen Grundschulen, dem Sozialamt und der VHS.

Herausforderungen: Neues wagen trotz minimaler personeller Ressourcen – geht das?

Das Projektbeispiel vermittelt:

- Anhand der Einbindung von DaZ Lehrkräften, warum es sich lohnt, auf die spezifische Expertise von externen Partnern bei Planung und Umsetzung von Projekten der Kulturellen Bildung im Museum zurückzugreifen
- Ansätze für die Einbindung von Eltern/Familien

16.00 Uhr Werkstatt-Phase I

Einführung in die Werkstattarbeit: Was ist die Motivation für das Projekt?

Creative thinking!

Ideenentwicklung: Was kann Kulturelle Bildung alles im Museum?

Worum soll es bei dem Projekt der Kulturellen Bildung mit Geflüchteten und/oder Menschen mit Migrationsbezügen gehen?

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Werkstatt-Phase II

Dienstag, 2. Oktober

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Warming up

Letzte Vorbereitungen zur Präsentation

- 10.00 Uhr Ergebnispräsentation der Werkstattarbeit, Diskussion und Auswertung
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Das Rad muss selten neu erfunden werden! Bestehende Netzwerke ausbauen, neue Kooperationen eingehen, Öffnungsprozesse im Museum verstetigen
- Organisieren
 - Koordinieren
 - Kommunizieren
- 14.00 Uhr Abschluss und Resümees
- ca. 15.00 Uhr Ende des Seminars

Dozent_innen

Lina Chihabi ist Coach und Dozentin für Kommunikation und Interkulturelle Kompetenzen. Seit Oktober 2017 konzipiert und leitet sie Seminare im Rahmen des Kontaktstudiums »Pädagogische Kompetenzen in einer Migrationsgesellschaft« an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Dr. Antje Ernst leitet das Spielmuseum Soltau. Sie ist ehrenamtliche Direktorin der Stiftung Spiel, die in Soltau auch die felto-Filzwelt initiiert hat. Mehr Informationen unter www.spielmuseum-soltau.de sowie www.filzwelt-soltau.de

Jan Tönnies ist seit 2009 Museumspädagoge im Museum Industriekultur Osnabrück. Mehr Informationen unter www.industriekultur-museumos.de

* Hinweis:

Sehr gerne können Sie auch eine kurze Ideenskizze Ihres Projektes, maximal auf einer DIN-A4-Seite zusammengefasst, mitbringen oder auch vorab an das Tagungsbüro senden:
Jörn G. Steinmann, Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Das Werkstattseminar kann in Abstimmung mit dem MVNB als Pflichtseminar für das Museumsgütesiegel Niedersachsen und Bremen anerkannt werden.